



Wir bemerken am Rande

Konferenzliche In Ottawa wurde jetzt eine Konferenz beendet, auf der Amerika, England, Kanada, Australien und andere Dominions ihre Sorgen und Nöte wegen der bösen Feindluftwaffe äußern und Bemerkungen über deren Bekämpfung machen konnten.

Die große Frühlingsschlacht im Lande der Extreme

Stukas beherrschen den Luftraum / Ein General leitet den Einsatz / Von Kriegsberichterstatter Fred Gressenbauer

... 23. Mai (PK.)

Die große Frühlingsschlacht im Raume um Charkow nimmt nach den Tagen schwersten Ringens einen für die Sowjets höchst ungünstigen Verlauf. Über 500 bolschewistische Panzer sind bis jetzt vernichtet worden.

Die Sonne brennt mit hochsommerlicher Kraft auf das ausgetrocknete, wellige und schluchtenreiche Gelände herab. Merkwürdiges Land der Extreme. Im Winter eine unerträgliche Kälte, im Mai eine bösartige, erschöpfende Hitze.

Die Zusammenballung der eigenen Artillerie erinnert unwillkürlich an den 22. Juni, als wir den Vormarsch gegen den Sowjet-Koloß begannen. Es ist fast alles so wie damals, nur daß hier die Bolschewisten nicht minder kräftig mit ihren Geschützen antworten.

Gummi und Öl fehlen dringend in USA.

Eingeständnis der Rohstoffschwierigkeiten durch Roosevelts Krieg

Madrid, 23. Mai

Der USA.-Kriegsproduktionschef Nelson, der Direktor des Kriegstransportamtes Eastman und Preisadministrator Henderson gaben in einer gemeinsam herausgegebenen Mitteilung bekannt, die Gummisituation sei so ernst, daß nicht ein Pfund Gummi vor 1944 für den zivilen Bedarf verfügbar sei.

Selbst die Beförderung von Rüstungsarbeiten mit Lastwagen müsse eingestellt werden. In den ganzen Vereinigten Staaten werde jetzt das Benzin rationiert. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Bau einer Rohrleitung von Texas nach New York, von der man sich eine beträchtliche Besserung der Benzinversorgung in den Oststaaten versprach, nicht in Frage komme.

Die Amerikaner erhalten mit dieser gemeinsamen Bekanntgabe der drei hohen Funktionäre eine kleine Auslese von Schwierigkeiten, in die der Kriegsverbrecher Roosevelt mit Hilfe einer bedenkenlosen jüdisch-plutokratischen Clique das „reichste Land der Welt“ gestürzt hat.

Kriegsverbrecher zum Tode verurteilt

Sie glaubten auf Kosten der Allgemeinheit sich bereichern zu können

Berlin, 23. Mai

Die vor dem Sondergericht in Weimar angeklagten Ehegatten Otto und Martha Schnellert betrieben dort zwei Herrenbekleidungs-geschäfte von bedeutendem Umfange. Bald nach Kriegsbeginn gingen sie dazu über, nach und nach die Spinnstoffwaren von Friedensqualität aus dem Laden zu entfernen und ein Reservelager anzulegen.

scheidet aus. Daß die Sowjets diesen an Bodenschätzen und vor allem an Erdöl so reichen Boden zäh verteidigen werden, ist klar. Aber es ist müßig, schon heute, der deutschen strategischen Planung vorausgreifend, in ein Rätselraten darüber einzutreten, wann die Sowjets in diese Lage versetzt werden.

Schließlich spielen die Ereignisse in Ostasien auch eine entscheidende Rolle bei der Bewertung dieser Frage. Die Japaner stehen vor den Toren Indiens. In dem Augenblick, in dem nach Sperrung der Burmastraße, dem Vorrücken der Japaner auf Tschungking, der Abdrosselung der englisch-amerikanischen

Straßen hört das Rollen der Munitionsfahrzeuge, der Verpflegungstruppe und der Panzer nicht auf.

In Schluchten und auf Höhen verstreut sieht man schwarze Kolosse liegen; es sind die ausgebrannten und zerschmetterten Wracks sowjetischer Tanks. Zum Teil waren es unsere Panzer, denen sie in erbitterten Schlachten unterlegen. Zum anderen Teil wurden sie Opfer der deutschen Panzerabwehrkanonen, oder sie flogen unter der geballten Ladung eines kühnen Panzervernichtungstrupps in die Luft.

50 bis 60 Stukas kreisen schwer beladen und stolz über den brodelnden Feldern, keine Flak stört ihre Flügel gegen die feindlichen Linien. Wir wissen nicht, warum es diesmal so ist, denn sonst tanzen die weißen und schwarzen Flakwölken immer zwischen sie hinein. Der Artilleriefieger brummt wie eine Hummel über den sowjetischen Armeestellungen herum. Deutsche Messerschmitt-Maschinen jagen den Luftraum nach feindlichen Flugzeugen ab.

Am Regiments-Gefechtsstand steht der General, der eine Infanterie-Division führt. Er will den erbitterten Kampf, den eines seiner Regimenter an diesem Brennpunkt der Abwehrschlacht gegen die gewaltige zahlenmäßige Übermacht der Sowjets zu führen hat, selbst in die Hand nehmen. In den frühen Morgenstunden hatten die Bolschewisten mit zwanzig Panzern die Stellung eines Bataillons angegriffen und die deutschen Infanteristen zu einem kurzen Rückzug gezwungen. Der General hatte persönlich eingegriffen und die Männer wieder zu erhöhter Aktivität angespornt.

umher. Sie finden keinen Ausweg mehr aus diesem Hexenkessel, denn die vorgeschobenen Beobachter der deutschen Artillerie lassen sie nicht mehr aus der Zange heraus. Einige der Sowjets laufen mit erhobenen Händen auf die deutschen Linien zu, die anderen fallen sinnlos, wie es mit den Bolschewisten schon immer war.

Am Abend stoßen die deutschen Kompanien gegen die Reste der eingebrochenen Sowjets vor. Die feindliche Artillerie legt ein schweres Sperrfeuer vor die deutschen Stoßtrupps hin. Rauch und Pulverdampf haben binnen wenigen Minuten die Infanteristen verschluckt, und immer wieder hauen die Geschosse hinein. Jetzt tauchen die deutschen Truppen jenseits des Sperrfeuers wieder auf, und ihre Maschinengewehre rattern wütend in die feindlichen Widerstandsnester hinein. Die Bolschewisten sind überrascht und türmen, denn sie hätten nie geglaubt, daß die Deutschen dieses Sperrfeuer durchstoßen könnten.

Militärkommission in Rom

Rom, 23. Mai

Außenminister Graf Ciano empfing am Sonnabend in Palazzo Chigi die Mitglieder der vom Dreimächtepakt vorgesehenen Militärkommission. Anschließend trat die Kommission unter dem Vorsitz des Divisionsgenerals Lais zu einer Vollsitzung zusammen, in der im Geiste der restlosen Zusammenarbeit, der die Beziehungen der Wehrmächte der Dreierpaktmächte beherrscht, einige wichtige Ausschnitte aus dem Tätigkeitsgebiet der Kommission behandelt wurden.

Feindliche Spähtrupps zersprengt

Rom, 23. Mai

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Feindliche Spähtrupps, die gegen unsere vorgeschobenen Stellungen südöstlich Tmimi vorstießen, wurden unter Verlusten für den Gegner zersprengt.

Ein Verband der deutschen Luftwaffe, der über Martuba auf zahlreiche Curtiss gestossen war, errang mit dem Abschub von zehn feindlichen Flugzeugen einen glänzenden Sieg. Ein weiteres Flugzeug wurde von einem unserer Jäger über Bengasi vernichtet, wo ein Einflug einigen Schaden verursachte.

Die Flugplätze auf Malta wurden trotz der lebhaften Abwehr zu wiederholten Malen von Einheiten der Achse angegriffen.

Gauleiter Rövers letzter Weg

Oldenburg, 23. Mai

Über dem Gau Weser-Ems und seiner Hauptstadt Oldenburg wehen die Fahnen halbmast. Unter den Klängen des Präsentiermarsches werden die sterblichen Überreste des Gauleiters Carl Röver durch das dicke Spalier der Menschen zum Landtag, dem letzten Dienstsitz des Verstorbenen, geleitet. Während die Trauerparade verhallt, rollen dumpf die Artillerie-Ehrensalven über die Stadt. Eine Minute lang ist Verkehrsstillstand. Dann wird der Marsch fortgesetzt zum neuen Friedhof, wo der Sarg in die Gruft gesenkt wird. Das Werk dieses Mannes aber, der einer der Treuesten und Aufrechtesten des Führers war, lebt weiter in Stadt und Land des Gau'es an der Nordsee.

Urlaub Darres

Berlin, 23. Mai

Reichsminister Darre hat aus gesundheitlichen Gründen einen längeren Urlaub angetreten. Der Führer hat für diese Zeit den Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Herbert Backe mit der Führung der Geschäfte des Reichsministers und des preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft beauftragt.

Entschädigung für Ski-Spender

Berlin, 23. Mai

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichssportführer teilen im Einvernehmen mit dem Reichsschatzmeister der NSDAP mit, daß die Ortsgruppen der NSDAP zur Zeit die Entschädigungsaktion für die Spender von Skis durchführen. Jeder Volksgenosse, für den die Abgabe seiner Skis ein zu großes Opfer bedeutet, kann bei den Ortsgruppen-Kassenleitern der NSDAP für jedes komplette Paar Skis mit Bindung und Stöcken gegen Rückgabe der Abgabebescheinigung eine Einheitsvergütung von 30 RM. zur Auszahlung beantragen.

Diejenigen Spender, die von der Barentschädigung keinen Gebrauch machen, bleiben zur bevorzugten Belieferung mit einem Paar Ski im Werte von 30 RM. berechtigt. Die Abgabebescheinigungen sind in ordnungsmäßiger Verfassung mit Stempel und Unterschrift des Ortsgruppenleiters aufzubewahren. Sie sind später bei Empfang eines Paar Skis zurückzugeben.

Den Skisportlern wurde von der Reichssportführung besonders empfohlen, sich nicht für eine Barauszahlung, sondern für eine Bezugsberechtigung für ein Paar Ski zu entscheiden. Es wird Vorsorge getroffen werden, daß zu gegebener Zeit sportgerechtes Material zur Ausgabe gelangt.

# Briteninseln unter der deutschen Fahne

Die Engländer haben sich auf der Erde viele schöne und wichtige Inseln genommen: Malta und Ceylon, Sankt Helena und Zypern, die Falklandinseln und Perim, die Inseln der Südsee und Westindiens, Mauritius und Bahrein, Hongkong und Sansibar. Nahe dem Mutterland aber liegen Inseln, die sie nicht spät erobert, sondern wirklich einwandfrei als Erbe erhalten haben. Im Winkel der französischen Küste zwischen Cherbourg und Brest, nahe am normannischen Continentin, wehte bis zum Juni 1940 die Fahne des englischen Königs über den vier Inseln Jersey, Guernsey, Alderney und Sark mit ihren zahlreichen Nebeninseln. Nicht England, sondern nur der englische König war Herr dieser kleinen Welt, die seit den Zeiten Wilhelms des Eroberers dem Träger der englischen Krone unterstellt war als letztes Stück des Erbes, das Wilhelm als Herzog von der Normandie nach England eingebracht hatte. In den langen Jahrhunderten der englisch-französischen Auseinandersetzungen spielten die Inseln eine wichtige Rolle in englischer Hand, noch in der Zeit Napoleons besaßen sie militärische Bedeutung. Sie verloren diese Bedeutung aber sofort, als Frankreich 1815 endgültig zur „zweiten Westmacht“ degradiert war, jetzt waren sie neutrales Zwischenfeld, historische Erinnerung, Zeugnis der französischen Schwäche, Seebad und Schmugglerort.

Milchvieh gezüchtet, aus dessen Beständen Zuchtvieh für teures Geld ausgeführt werden konnte. Die Inseln belieferten England mit Frühkartoffeln, und die Tomaten, Weintrauben, Feigen und Pfirsiche aus den Treibhäusern Guernseys spielten in den Londoner Märkten eine wichtige Rolle. Die moderne

Fülle von Fragen in sich, die durchaus an die großen Fragen der Zukunft Englands und des Britischen Reiches grenzen. Wenn man sich im kleinen Boot ihren hohen Küsten nähert, die rot, grau oder grün im Sonnendunst aus blauer See aufsteigen, umrahmt von alten Wachttürmen, wenn man die Palmen in ihren Gärten sieht, dann glaubt man, verzauberte Inseln zu besuchen. Aber schon tauchen die Probleme des Viehzüchters und des Tomatenbauers auf, die bisher nur gewohnt waren, sich auf einem kapitalistischen Weltmarkt zu behaupten, die Probleme einer überalterten Verfassung und Sozialordnung und alle Fragen der strategischen Lage.



Karikatur: Kraft/Dehn-Dienst  
Reuter meldet: „Die britische Verteidigung Indiens ist in eine neue Phase getreten!“

## Deutsche erforschten Neuseeland

Neuseeland, ein Glied des in Inseln aufgelösten melanesischen Gebirgsbogens im südlichen Großen Ozean mit einem Flächeninhalt von 267 497 Quadratkilometer, gehört zu den britischen Dominien, auf denen durch die „bawährten“ englischen Zivilisierungsmethoden mit Bibel, Gewehr und Schnaps ein ganzes Volk nahezu ausgerottet wurde: die Maoris. Heute beträgt die Zahl der Maoris nur 82 000 Köpfe oder 5,2 v. H. der Gesamtbevölkerung Neuseelands. Sie leben nun, teils als Bauern, Handwerker oder kleine Kaufleute mitten unter den rund anderthalb Millionen Nachkommen ihrer Unterdrücker, teils in eigenen Reservationen auf der Nordinsel.

Wissenschaftlich erforscht wurde das Land von Deutschen, namentlich von Dieffenbach 1843, Hochstetter 1857 und dem Geologen der Kolonie, Haast. Es zerfällt geographisch in zwei Hauptinseln, die durch eine Meeresstraße voneinander getrennt werden. Die Gebirge der Südinsel bestehen aus langen Faltenketten des Tertiärs mit Fortsetzung auf der Nordinsel. Im Westen bilden die höchste Erhebung die 300 Kilometer langen, gletscher-, schnee- und seenerreichen Neuseeländischen Alpen, von denen viele Gipfel bis zu 3000 Meter oder noch höher in die Wolken emporragen.

Die Nordinsel hat neben zahlreichen erloschenen und noch tätigen Kraterbergen Hunderte von Dampf- und Springquellen, Schlammvulkanen und Solfatoren, darunter den 1886 entstandenen berühmten Waimangu-Geiser mit bis zu 450 Meter hohen Wasserstrahlen, aufzuweisen. Die Pflanzenwelt Neuseelands wird außer durch immer grüner subtropischen Mischwald mit Baumfarnen, dichtem Strauchwerk, Lianen und Moosen, durch Flachs sowie die Dammar- oder Kaurifichte verkörpert, während die Tierwelt heute an Säugern nur Fledermäuse und eingeschleppte Gattungen wie Ratten und Wildschweine aufzuweisen hat.

Keineswegs zum Vorteil der einheimischen Fauna hat sich die Aussetzung von über sechshundert fremden, meist europäischen oder amerikanischen Tierarten, darunter Eich, Gemse, Hase, Hermelin, sowie zahlreiche Vögel, ausgewirkt.



Ausblick von der Uferstraße von Jersey (PK.-Hinze — Scherl-Bilderdienst)

Wirtschaft führte allmählich zu einer sprachlichen Verengung. Noch heute wird in manchen Gegenden auf dem Lande eine französische, normannische Mundart gesprochen, die englische Sprache aber dringt rasch vor. Die Staatssprache ist noch Französisch, aber abgesehen von den formelhaften Einleitungen wird auch in den „Staaten“ Englisch gesprochen. Dabei empfinden sich die Inselbewohner allerdings nicht als Engländer, sondern durchaus nur als Jersey- oder Guernseyleute, darüber hinaus aber bisher als Briten im politischen Sinne. Sie machen eine klare Scheidung zwischen der seßhaften Bevölkerung und den in den letzten Jahren zugezogenen Engländern, reichen Leuten, die in dem Inselparadies der hohen englischen Einkommensteuer entgehen wollten, oder zufälligen anderen Einwanderern. Auf keinen Fall wollen die Inselbewohner etwas mit Frankreich zu tun haben, sie sind von der nahen Festlandsküste trotz der geschichtlichen und sprachlichen Verbindung durch die andere Lebensart und auch durch ihren anglikanischen oder methodistischen Protestantismus geschieden. Sie betrachten die französischen Einwanderer, die sich kleine Höfe gekauft haben, durchaus mit Mißtrauen.

So birgt die kleine Welt der Inseln eine Wirtschaft führte allmählich zu einer sprachlichen Verengung. Noch heute wird in manchen Gegenden auf dem Lande eine französische, normannische Mundart gesprochen, die englische Sprache aber dringt rasch vor. Die Staatssprache ist noch Französisch, aber abgesehen von den formelhaften Einleitungen wird auch in den „Staaten“ Englisch gesprochen. Dabei empfinden sich die Inselbewohner allerdings nicht als Engländer, sondern durchaus nur als Jersey- oder Guernseyleute, darüber hinaus aber bisher als Briten im politischen Sinne. Sie machen eine klare Scheidung zwischen der seßhaften Bevölkerung und den in den letzten Jahren zugezogenen Engländern, reichen Leuten, die in dem Inselparadies der hohen englischen Einkommensteuer entgehen wollten, oder zufälligen anderen Einwanderern. Auf keinen Fall wollen die Inselbewohner etwas mit Frankreich zu tun haben, sie sind von der nahen Festlandsküste trotz der geschichtlichen und sprachlichen Verbindung durch die andere Lebensart und auch durch ihren anglikanischen oder methodistischen Protestantismus geschieden. Sie betrachten die französischen Einwanderer, die sich kleine Höfe gekauft haben, durchaus mit Mißtrauen.



Der Bürger der Küstenwacht von Guernsey macht wie sonst seinen Küstenspaziergang und füttert die zahlreichen Möwen (PK.-Gregor — Scherl-Bilderdienst)



Ein altes englisches Geschütz in einem Park auf Jersey (PK.-Friedrich — Scherl-Bilderdienst)



Küstenstrelife auf Kanallinsel Jersey (PK.-Tietz — Scherl-Bilderdienst)















Wir helfen der Landwirtschaft durch Lieferung leistungsfähiger Landmaschinen Ersatzteile für alle Bodenbearbeitungsgeräte und Erntemaschinen Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Abteilung Litzmannstadt



Weizenmehl Weizenbrotmehl Roggenmehl Roggenvollkornschrot in bekannter Güte liefert Stadtmühle "KORONA" Inh. G. Kalinke

Pelikan 1022G Das griffige Kohlenpapier Gewachte Rückseite. Kein Rollen, kein Rutschen. Saubere Hände, klare Schrift. Farbkräftig und ergiebig.

Pelikan 1022G Lieferbar durch Erwin Stibbe

Die Wahl Ihrer Krankenversicherung ist Vertrauenssache NOVA Krankenversicherungsanstalt a.B. IN HAMBURG

OFFENESTELLEN Bilanzbuchhalter mit vollkommener Buchhalter mit völliger Beherrschung der Abschlussrechnung, steuerlichen und handelsrechtlichen Kenntnissen... Prüfungsleiter, mit großen praktischen Erfahrungen im Rechnungswesen... Buchhalter, Hilfsbuchhalter, Kontoristin für größeres Textilwerk gesucht...

Großunternehmen sucht zum sofortigen Antritt zehn Werkschutzleute... Industriebetriebe sucht möglichst zum sofortigen Antritt einen Werkschutzleiter... Mehrere Kraftfahrer mit Führerschein II und III zum möglichst baldigen Eintritt gesucht...

Junges Fräulein mit Maschineschreiben gesucht... VERTRETER Kaufmann, 36 Jahre, bei Behörden und Industrie gut eingeführt... STELLENGESUCHE Elektro-Ingenieur sucht Stellung als Betriebsführer, techn. Leiter oder Verwaltungsführer... WOHNUMGSTAUSCH Tausche eine sonnige 6-Zimmer-Wohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum der Stadt gegen ebensolche 4-1/2-Zimmer-Wohnung...

Bank der Deutschen Arbeit A.G. HAUPTSTZ BERLIN C3 Niederlassung LITZMANNSTADT König-Heinrich-Str. 24 - Ruf 217 10/11 Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte Annahme von Spargeldern Niederlassungen in allen Gauen Großdeutschlands

Im Brennpunkt der Stadt Das Fachgeschäft für gute Damen- und Herrenstoffe Berthelmann Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 60 Ruf 101-76

Es muß kein Neuer sein WIR REPARIEREN M. BATHOLTZ FÜLLHALTERSPEZIALGESCHÄFT LITZMANNSTADT ADOLF-HITLER-STR. 64

Dafür muß man Verständnis haben! Ob das Gewöhnliche mal so oder ein bißchen anders ist, - was tut's? Wichtig ist, daß man das Gelegnete zweckmäßig und preiswert erhält - und das ist durchaus der Fall im Fachhaus für Bekleidung MARTIN, NORENBERG & KRAUSE

Bilderrahmen Einrahmung, Gardinenleisten, Bilder Rahmen u. Dekorationsartikel. Bitte besuchen Sie uns, wir bedienen Sie gern. Bilderleistenwerkstatt E. B. WALLNER

FAM Die Geburt BRIGITTE zu Gernsdorf geb. v. Gorycki den 18. Mai 1942... Als Verlobte SULA BEHRE TALLOWICZ, Meinem U-Boot, Litzmannstadt... Als Verlobte RENE IHLE, SERSCHMIDT, Litzmannstadt, Berlin... Als Verlobte SENBURGER, und Soldat HELMUT z. Z. bei der Wf bei Eilenburg, Lf 24. Mai 1942.



